

Über Grenzen -pilgernd unterwegs durch den Odenwald

Spätestens seit Hape Kerkelings „Ich bin dann mal weg“, 2006 ist das Pilgern in Mode gekommen. Mit dem Odenwald haben wir eine landschaftlich reizvolle Region vor der Haustür. Auch hier lassen sich die positiven Erfahrungen des Unterwegsseins machen, von denen die Pilger und Pilgerinnen in Nordspanien berichten, die sinnliche Wahrnehmung und inneres Erleben verändern. Das Besondere dieser Region sind die Grenzen. Über Jahrhunderte haben sie das Leben im Dreiländereck Bayern-Hessen-Baden bestimmt, geordnet, überschaubar gemacht und gaben Anlass zu Konflikten. Kaufleute, Wallfahrer, Pilgernde, die in dieser Zeit unterwegs waren, mussten vor allem leidvolle Erfahrungen machen. Wenn wir heute in dieser Region pilgernd unterwegs sind, können wir eigene Grenzen wahrnehmen, möglicherweise auch überschreiten.

Unter dem Arbeitstitel Pilgerprojekt Odenwald machte sich eine Schülergruppe mit ihren Lehrerinnen und Lehrern aus Heidelberg auf, den Odenwald im Vorfeld zu erkunden und zu erpilgern. Ihre Erfahrungen und Ergebnisse bilden die Grundlage des nun weitergeführten Projekts.

Die vor einem Jahr gegründete Regionalgruppe Odenwald beim Hessischen Jakobusverein hat sich der Sache angenommen, Pilgerbegeisterte und Pilgerfreunde haben Vorarbeit geleistet, sind Wege abgelaufen, haben günstige, freundliche und kommunikative Herbergen gesucht (worauf sie besonders stolz sind), die Infrastruktur (Einkaufs und Rastmöglichkeiten, Bus- und Bahnverbindungen, Alternativwege) erkundet und die Ergebnisse in einer kurzen Beschreibung zusammengefasst.

Für den Start des Pilgerweges bieten sich Aschaffenburg und Miltenberg, beides Orte mit Pilgertradition und das Kloster Höchst, ein Ort geistigen Lebens seit dem 13. Jh., an. Ziel ist Heidelberg, die Stadt, in der Katholizismus und Protestantismus, Reformation und Gegenreformation nebeneinander stehen und Weltoffenheit produziert haben. Sie wird auf gut ausgeschilderten Weitwanderwegen über Michelstadt, Hammelbach und Siedelsbrunn in 4-7 Etappen (jeweils ca 20 km) auf meist ebenen Waldwegen erreicht. Besonderheiten auf dem Wege sind die Kirchen, Friedhöfe, Quellen, Wegsteine und Denkmale. Sie erfahren auch etwas über „geheimnisvolle Orte der Vergangenheit“, über einen besonderen Fall von Exorzismus, über eine zurückgezogen lebende Familie mit 12 Jungfrauen, über den tragischen Tod eines Grafen....

Die Stadt Michelstadt hat Anfang des Jahres auf östlicher Anhöhe am Hermannstempel eine Pilgerbank errichtet, die auf halber Strecke zum besinnlichen Verweilen an exponierter Stelle einlädt.

Das Projekt wendet sich an:

- Einsteiger, die etwas Pilgerluft schnuppern wollen
- Jugend-, Firm-, Konfirmationsgruppen und Gruppen, die inklusiv arbeiten
- Pilgererfahrene, die vor oder von der Haustür pilgern wollen
- Jakobuspilger, die aus dem Norden kommend einen Anschluss an den Jakobusweg in Frankreich suchen

Über Grenzen ist ein Projekt von Pilgerbegeisterten und Pilgerfreunden, von Lehrern und Schülern mit Unterstützung der Hessischen und Fränkischen Jakobusgesellschaften, des evangelischen Dekanats Odenwald, des katholischen Dekanats Erbach, des Odenwaldklubs unter Federführung von Odenwald Touristik GmbH.

Kurzbeschreibung und Pilgerheft sind ab April bei Odenwald Tourismus GmbH erhältlich.

Kontakt: Odenwald Tourismus GmbH, Marktplatz 1, 64720 Michelstadt, www.odenwald.de
Evangelisches Dekanat Odenwald, Obere Pfarrgasse 25, 64720 Michelstadt,
Tel 06061 9697720
Claudia Hanko und Frank Böhm, Heidelberg, Tel 015140723647